

Einweihung der Unterkunft „Am Sandloch“ In Lützelsachsen ist es lebendiger geworden

(cs). Die Tische und Bänke waren im Keller aufgebaut worden – vorsichtshalber, denn bei diesem Mai weiß man nie. Etwas dunkel aber gemütlich war es hier, zwischen Fahrrädern und Kinderwagen auf den Quadratmetern unter den Wohnungen der Unterkunft „Am Sandloch“, in denen geflüchtete Menschen eine neue Bleibe gefunden haben.

Die Familien haben das Essen gemacht, Kuchen und Laugengebäck bringen die Nachbarn mit. Man kennt sich nach fünf Monaten schon etwas. „Ganz gut“ beschreibt Gert Kautt daher auch die Situation in der Umgebung rund um Lützelsachsens neue Unterkunft, in der man sich fünf Monate, nachdem die ersten Familien eingezogen sind, zum Nachbarschaftsfest traf. Mittlerweile wohnen hier fast 40 Menschen, eine Wohnung sei noch frei, sagt Kautt. Drei von ihnen kennen Lützelsachsen schon länger: Die Männer waren 2015 in die Winzerhalle eingezogen. Jetzt haben sie ihre Familien nachgeholt, die Kinder gehen in die Schule oder in den Kinder-

garten. „Wir haben hier die komfortable Situation, dass wir für alle Bewohner einen ehrenamtlichen Begleiter haben“, ist Gert Kautt zufrieden. Eine von ihnen ist Katharina Siehl-Kaegi. Sie betreut eine sechsköpfige Familie aus Syrien, die aus der Bergstraße 204 umzog und nun „Am Sandloch“ in drei Zimmern lebt. „Die Eltern haben schon Probleme Kontakte zu finden“, sagt sie mit Verweis auf die teils noch fehlenden Sprachkenntnisse. Anders sieht das bei den Kindern aus. „Für die ist es viel leichter. Vor allem in dieser Umgebung, in der sie andere Kinder treffen und darüber die Sprache lernen.“ Ein Vorteil gegenüber der „Enklave“ Bergstraße 204, wie es Siehl-Kaegi betitelt. Auch jetzt sind Kinder schon wieder auf dem Sportplatz, spielen mit Bobby Car und miteinander. „Der Kontakt lief als Erstes über die Kinder“, sagt Ferdinand Graf von Keyserlink. Er ist einer der „ganzen Menge Nachbarn“ (O-Ton Gert Kautt), die an diesem Nachmittag gekommen sind. Auf dem Sportplatz habe man sich getroffen, sagt Graf von Keyserlink, spricht hier



Mit ehrenamtlichen Begleitern, Kirchengemeindemitgliedern und Nachbarn feierten die Menschen der Unterkunft.

Foto: cs

und da ein Wort, tauscht sich aus. Eine ganz normale Nachbarschaft also? „Ja“, bestätigt er. Seinen persönlichen Eindruck nach fünf Monaten mit den neuen Nachbarn beschreibt er positiv: „Es ist belebter geworden in Lützelsachsen. Bunter.“ Das sei ein Gewinn und tue dem Ortsteil in seinen Augen gut. Graf von Keyserlink lebt mit seiner Familie selbst noch nicht so lange in Lützelsachsen. 2016 haben sie hier ein Haus gekauft. Daher habe er die Entwicklung der Unterkunft im Blick gehabt, sei auch bei der ersten Informationsveranstaltung gewesen, habe

die Vorbehalte anderer Teilnehmer gehört. Die haben sich mittlerweile offenbar zerstreut. Derzeit gebe es keine Probleme, sagt auch Gert Kautt. Und letztlich, sagt Kautt weiter, gehöre zu dem Miteinander „ein bisschen offen zu sein“ – und das Reden miteinander, wenn Dinge geklärt werden müssten. Etwas, das auch Ferdinand Graf von Keyserlink bestätigt: „Es hat nichts gegeben, was sich nicht durch reden lösen ließ.“ Schließlich sind auch die neuen Bürger Lützelsachsens an einer guten Nachbarschaft interessiert. Sie wollen bleiben und sich ein neues Leben aufbauen.

Begrüßungs- & Begegnungsfest

Am Sandloch

4. Mai 2019 - 14 Uhr

Getränke werden gestellt.
Essen kann mitgebracht werden.



Arbeitskreis Asyl Weinheim

